



Pressemitteilung des Gemeinderates Oetwil am See

---

## Sanierungsprogramm ist aufgegleist

Im Spätherbst 2010 hat der Gemeinderat Oetwil am See ein umfassendes Programm für die Sanierung der Gemeindefinanzen in die Wege geleitet, weil sich die finanzielle Situation der Gemeinde mit der Einführung des neuen Finanzausgleiches ab 2014 deutlich verschlechtern wird. Die wesentlichen Teile dieses Sanierungsprogramms sind inzwischen ausgearbeitet. Die Umsetzung hat teilweise bereits begonnen.

---

von Finanzvorstand Werner Bosshard

---

Die wichtigste Sofortmassnahme besteht darin, dass der Gemeinderat für die drei Jahre 2012 bis 2014 einen Investitionsstopp verfügt hat. Davon ausgenommen sind nur die aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen zu leistenden Beiträge an das Spital Männedorf und gewisse Investitionen in die Schulinformatik. Darüber hinaus sind im Sinne von Ausnahmen nur in kleinerem Umfang dringende Unterhaltsinvestitionen und besonders gut begründete Anschaffungen vorgesehen.

### Investitionsstopp als Sofortmassnahme

Der rigorose Investitionsstopp wird vorzeitig gelockert, wenn es der Gemeinde gelingt, mit einem Austritt aus der Eigentümerschaft des Spitals Männedorf künftig Investitionsbeiträge zu vermeiden. Voraussetzung für dieses Ausscheiden ist das Inkrafttreten des neuen Spitalplanungs- und –finanzierungsgesetzes (SPFG), welches die Gemeinden nicht mehr verpflichtet, ein Spital zu betreiben. Der laufende Cash-Flow des Steuerhaushaltes der Gemeinde liegt in den kommenden Jahren nur wenig über dem Total der Investitionsbeiträge an das Spital Männedorf. Mit der Sofortmassnahme des Investitionsstopps wird eine Verminderung der Abschreibungsquote angestrebt. Zudem soll ein weiteres Ansteigen der Verschuldung vermieden werden. Aus diesem Grund wurde schon im März 2011 das vor einem Jahr gestartete Projekt für ein neues Werkgebäude gestoppt.

### Verschuldungsproblem soll dauerhaft gelöst werden

Von der verzinslichen Darlehensschuld von 19 Mio. Franken entfallen 3,2 Mio. Franken auf die Gebührenhaushalte und 15,8 Mio. Franken auf den Steuerhaushalt. Dazu sollen Anfang 2014 das Bauland und die Bauernhausliegenschaft an der Bergstrasse sowie das Bauernhaus am Chilenrain 17 veräussert werden. Ebenfalls ein Verkauf ist für das Elektrizitätswerk geplant. Ob auch die Antennenanlage verkauft werden soll, wird noch genauer geprüft. Aus diesen Verkäufen wird ein Erlös von etwa 15 Mio. Franken erwartet. Daraus resultiert für die Gemeinde auf dem heutigen Zinsniveau bei den Kapitalkosten netto eine finanzielle Entlastung von jährlich etwa 300'000 Franken. Diese Verkäufe fallen in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung.

### **Ergebnisverbesserungen in der Laufenden Rechnung**

Nur in einem beschränkten Ausmass bestehen Möglichkeiten für die Erhöhung der Einnahmen. Darum werden die Verwaltungsgebühren auf das Jahr 2012 überprüft und angepasst. Auch die Benützungsgebühren für die verschiedenen Dienstleistungen werden gegebenenfalls zur Einhaltung von bestimmten Kostendeckungsgraden zwischen 2012 und 2014 erhöht. Die Nutzniesser von besonderen Leistungen sollen künftig verstärkt an die entsprechenden Kosten beitragen. Die Liegenschaftskosten werden auf Nettobasis bis 2014 um 200'000 Franken im Jahr gekürzt. Um den Betrieb und den notwendigen Unterhalt trotzdem gut gewährleisten zu können, werden die Benützungsgebühren für die Liegenschaften, Freizeit- und Sportanlagen erhöht. Die Sicherheitskosten werden bis 2014 durch Sparmassnahmen und konsequente Einsatzverrechnungen um 50'000 Franken reduziert. Die Sozialkosten werden, im Bereich der von der Gemeinde beeinflussbaren Kosten, bis 2014 in zwei Etappen um 100'000 Franken vermindert. Dazu ist es erforderlich, den Kostendeckungsgrad bei der schulergänzenden Tagesbetreuung zu erhöhen und die Kosten auf dem Gebiet der externen Beratungs- und Betreuungsdienste zu reduzieren. Die Verwaltungskosten werden bis 2014 um 100'000 Franken vermindert. Die Schulpflege ist für rund die Hälfte des Aufwandes in der Laufenden Rechnung verantwortlich. Die Analyse des externen Finanzplaners hat für die Schule im Vergleich mit anderen Gemeinden zu hohe Kosten ausgewiesen. Der Gemeinderat, als für das Gemeindebudget verantwortliche Behörde, hat darum die Schulpflege beauftragt, Massnahmen für die Verbesserung des Ergebnisses im Bereich der Schule von 750'000 Franken bis Ende 2013 umzusetzen. Die dazu erforderlichen Arbeiten hat die Schulpflege in die Wege geleitet. Die konkreten Massnahmen stehen zurzeit noch nicht fest. Neuere Erkenntnisse haben ergeben, dass bei der Schule ein namhafter Anteil der Ergebnisverbesserung durch eine Optimierung bei der Budgetierung erzielt werden kann.

### **Ausgewogenes und machbares Paket**

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, mit diesen Massnahmen ein ausgewogenes Paket ausgearbeitet zu haben, das geeignet ist, die Gemeinde vor dem Hintergrund des neuen kantonalen Finanzausgleiches in eine bessere finanzielle Zukunft zu führen. Die Ergebnisverbesserung bewirkt, dass die Gemeinde Oetwil am See ab 2014 mit einem Steuerfuss auskommen wird, der sich auf ihre Standortqualität nicht mehr stark nachteilig auswirken wird.

22.04.11/wb